

ZUR ROLLE DES ÜBERSETZERS IN DER INTERKULTURELLEN KOMMUNIKATION

zur Rolle des Übersetzers in der interkulturellen Kommunikation

Nazarov Sardor Khasanovich

Kandidat der Philologischen Wissenschaften, Dozent,
Staatliche Pädagogische Universität Taschkent,
Usbekistan

E-Mail: sardor76@inbox.ru

ANNOTATION

Dieser Artikel untersucht die Rolle des Übersetzers in der interkulturellen Kommunikation und der Umsetzung der Übersetzung in eine andere Sprache, die Notwendigkeit, auf viele Aspekte zu achten, nicht nur auf die Übersetzung.

Schlüsselwörter: *Übersetzung, Kultur, interkulturelle Kommunikation, Übersetzerwissen, Fragebogen, Cicero.*

Der Übersetzer ist ein Vermittler, ein Brückenbauer zwischen Kulturen, Menschen und Sprachen. Eine Brücke, die auch die Vielfalt der Kulturen verteidigt und ihre Entwicklung fördert, durch ein Spiel mit der Beziehung zwischen der Verschiedenheit und den Eigentümlichkeiten der Sprachen und Kulturen.

Das 21. Jahrhundert steht im Zeichen des Beginns einer neuen Phase der menschlichen Entwicklung. Dies ist zu einem stabilen Prozess der Globalisierung geworden, der die wichtigsten Richtungen in der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft bestimmt. Als Ergebnis dieses Prozesses veränderten sozioökonomische, politische und soziokulturelle Veränderungen das Bild der modernen Welt erheblich und beeinflussten die Lebensaktivitäten fast aller Menschen auf der Erde. Der Ausbau verschiedener Verbindungen durch die Globalisierung, das Wachstum des Tourismus, die Möglichkeit, im Ausland zu studieren, der Gedankenaustausch verschiedener Studierender, ausländische Praktiken und viele andere Ereignisse und Fakten haben die Probleme der interkulturellen Kommunikation und Zusammenarbeit dringlicher gemacht.

Dieser Prozess ging auch an unserem Land nicht vorbei. Usbeken beteiligen sich zunehmend an internationalen politischen und wirtschaftlichen

Organisationen, internationalen Veranstaltungen und Aktivitäten multinationaler Unternehmen, einige Studenten studieren im Ausland und usbekische Touristen reisen um die Welt. Um erfolgreich mit Vertretern verschiedener Länder zu kommunizieren, ist es notwendig, nicht nur die entsprechende Sprache zu kennen, sondern auch die Regeln der fremden Kultur: Verhalten, Psychologie, Kultur, Geschichte anderer Länder und vor allem den Mechanismus zu verstehen Kommunikation, um Missverständnisse von Vertretern anderer Kulturen zu vermeiden. Notwendigkeit.

Wir möchten uns auf die Relevanz unseres Artikels zum Konzept der Kommunikation konzentrieren, das in der heutigen Welt immer relevanter wird.

Interkulturelle Kommunikation ist die Kommunikation zwischen Vertretern verschiedener Kulturen [1, 23]. Wirksamkeit und Erfolg der interkulturellen Kommunikation stellen sich nur dann ein, wenn die Kommunikatoren, die unterschiedliche Kulturen und Sprachen kennen, verstehen, dass jeder von ihnen „anders“ und jeder von ihnen alternativ „fremde“ Gesprächspartner ist [2, 21]. Das Kennenlernen der Kultur anderer Nationen ist eine der wichtigsten gesellschaftlichen Aufgaben des Übersetzers und Übersetzers im Bereich der professionellen Kommunikation.

Ein Übersetzer-Bilingv ist eine Person, die “zwei Sprachen gleichermaßen beherrscht”. Er betrachtet die Texttätigkeit in einer Fremdsprache unter dem Gesichtspunkt der Sprachkultur der fremden Gesellschaft. Dann geht es weiter zur Muttersprache und zu soziokulturellen Codes. Die Verantwortung ist riesig, aber das ist die Hauptaufgabe und Aufgabe des Übersetzers [4, 54]. Die Aufgabe des Übersetzers besteht nicht nur darin, die Informationen zu “übermitteln”, sondern auch zu verstehen, worüber sowohl die “sendende” als auch die “empfangende” Partei sprechen. Dies ist die Essenz der interkulturellen Kommunikation, die ein Mittel zur Übersetzung ist. Und “Es ist einfach, Übersetzer zu werden, wenn man die Sprachen beherrscht [5, 33].” Es gibt keine unfaire Meinung.

Ja, Sie müssen die Sprache beherrschen, nicht nur, sondern sehr gut. Die notwendigen Qualitäten eines Dolmetschers, die eine effektive interkulturelle Kommunikation gewährleisten, enden hier jedoch nicht. Die Hauptsache ist das Vorhandensein einer inneren Intuition, also die "Fähigkeit der Interpretation", das Vorhandensein eines kleinen Teils des Glücks, die Fähigkeit, sich von der Außenwelt zu trennen.

Der Beruf eines Übersetzers besteht darin, sich ständig vorzubereiten, sich selbst beizubringen, Literatur zu lesen und zu lesen, die sich nicht nur auf das Thema Übersetzungswissenschaft bezieht, sondern auch auf die bedeutungslose Broschüre eines Kosmetikunternehmens oder die technische Beschreibung eines Schlauchhahns. Ja, Literatur, im Gegenteil, die Theorie der Übersetzungswissenschaft sollte gelesen werden, um den Horizont zu erweitern und sich über die neuesten Ereignisse in der "Welt der Übersetzer" zu informieren.

Der Übersetzer muss für seinen Zweck geeignet sein. Es handelt sich um ein einzigartiges "Gedächtnis" an Informationen über menschliches Wissen und verschiedene Bereiche menschlichen Handelns, und es ist für ihn sehr wichtig, das Wesen eines Prozesses oder Ereignisses zu kennen und zu wissen, wie dies alles in der Muttersprache und dementsprechend in genannt wird eine Fremdsprache. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist eine schöne, gute Ausdrucksfähigkeit, das heißt, eine Fremdsprache zu beherrschen ist sehr gut, aber das Sprechen in der Muttersprache ist ein großer Fehler. Es ist wichtig, dass der Übersetzer über rednerische Fähigkeiten verfügt. Durch die Verbesserung der Sprachkenntnisse ebnet der Übersetzer somit den Weg für die Zukunft des Berufs.

Ein wichtiger Aspekt bei der Ausbildung eines Übersetzers ist die Erfahrung als Verantwortlicher für die Qualität der Kommunikation. Auch Stresstoleranz und -entwicklung, Gedächtnisbildung spielen eine kleine Rolle. Es gibt viele Situationen in der Arbeit eines Übersetzers, in denen es notwendig ist, eine Übersetzung, die "am Herzen liegt", nicht anzunehmen und keine Kritik anzunehmen, die den Übersetzer nicht anspricht. Und je besser das Gedächtnis entwickelt ist, desto einfacher ist es, insbesondere kurzfristig zu arbeiten.

Übersetzungsschwierigkeiten sind oft mit Unterschieden in der historischen Unterscheidung von Konzepten verbunden. Besondere Schwierigkeiten bei der Übersetzung sind englische Titel, Missverständnisse von Phrasen und Phraseologie Revolutionen.

Empathie ist die Grundlage für gegenseitiges Verständnis in der interkulturellen Kommunikation – versetzen Sie sich in die Lage eines anderen Menschen und versuchen Sie, die Welt mit seinen Augen zu sehen.

Um Fehler zu vermeiden, benötigt der Übersetzer:

- den semantischen Inhalt, die Struktur und die kommunikativen Probleme des Textes berücksichtigen;

- Identifizierung der wichtigsten Ideen, Überlegungen und Beziehungen;

- Bestimmen des Verhältnisses des Textes zu nicht-textlichen Ereignissen mit der tatsächlichen Wahrheit;

- Erkennen und Berücksichtigen des Sprechstils/Sprachregisters;

- Beginnen Sie mit dem Kontext;

- Einbindung von Hintergrundwissen (und kontinuierliche Erweiterung und Vertiefung);

- Wörterbücher, Referenzen und Expertenrat verwenden;

- Überprüfen Sie alle ihm unbekannt Namen.

- Beginnen Sie mit der Logik des Wortes und des gesamten Textes.

Es spielt keine Rolle, zu übersetzen:

- Beurteilung der Bedeutung des Wortes im Originaltext anhand seiner Hauptbedeutung.

- absolutes Vertrauen in zweisprachige Wörterbücher.

- unbestätigte “verdächtige” Fälle und semantische “falsche Wörter hinterlassen”;

- sich nur auf Annahmen und Intuitionen zu verlassen, um deren Richtigkeit überprüfen zu können;

- vollständige Ausdrücke und Phrasen übersetzen.

Bei der Bearbeitung dieses Themas wurde eine Umfrage unter Beteiligung von 80 Personen durchgeführt.

Im Rahmen der Befragung wurden folgende Fragen gestellt:

1) Welche Bedeutung hat der Übersetzer in der interkulturellen Kommunikation?

a) Interkulturelle Kommunikation ist ohne Dolmetscher nicht möglich

b) Selbstverständlich ist dies auch ohne Dolmetscher möglich

c) Der Dolmetscher spielt in der interkulturellen Kommunikation keine Rolle. Daher entschieden sich **20 % für Option "b", 80 % für Option "a"**.

2) Welchen Übersetzer nutzen Sie am häufigsten?

a) Online-Übersetzer (Offline-Übersetzer).

b) Dolmetscher

c) Ich benutze es nicht

Also wählten **99 % die Option "a" und nur 1 %** entschied sich für die Option "b".

3) Haben Sie einen Übersetzer um Hilfe gebeten?

a) ja

b) Nein. **Im Ergebnis antworteten 99 % auf die Option "a" und 0 % auf "b"**.

Nach dieser Umfrage kam ich zu dem Schluss, dass die Menschen heutzutage schnelle und automatisierte Übersetzungen bevorzugen, die sich oft als Analphabeten und ungenau herausstellen. Bei solchen Übersetzungen überwiegen grammatikalische und semantische Fehler.

Abschließend können wir sagen, dass man den Worten des großen Denkers der Vergangenheit, Cicero, zustimmen kann: "Es ist notwendig, nicht die Form, sondern nicht die Bedeutung, sondern das Gewicht zu übersetzen." Das bedeutet, dass die Menschen in der Antike verstanden haben, dass eine wörtliche Übersetzung nicht immer ausreicht.

Heute ist klar geworden, dass eine erfolgreiche Kommunikation mit Vertretern anderer Kulturen ohne Kenntnis der spezifischen Merkmale und

praktischen Fähigkeiten dieser Kulturen in der interkulturellen Kommunikation nicht möglich ist.

In den bisherigen Überlegungen zum Übersetzen und der Rolle von Übersetzern in der interkulturellen Kommunikation ist ein idealtypisches Bild gezeichnet worden. Demnach ist der perfekte Übersetzer, um willkürlich einige Schlagwörter aus der Literatur aufzugreifen, unter anderem Experte für interkulturelle Kommunikation, Mittler zwischen den Welten, Sprachberater, Fachmann für fremde Länder und Kulturen, homo universalis, Ko-Autor, etc. Dieses Berufsverständnis resultiert jedoch nur aus theoretischen Beschreibungen des Soll- Zustandes, hält aber einem Vergleich mit Erfahrungen aus Praxis und Übersetzerausbildung nicht stand. Ganz trivial lässt sich feststellen: Es gibt gute, aber auch schlechte Übersetzer. Die Guten kommen an den zuvor beschriebenen, perfekten Übersetzer möglicherweise schon nahe heran. Allerdings lässt sich das kaum belegen, da gute Übersetzungen wenig Widerhall finden, schlechte aber umso mehr. Das entspricht ganz dem populären Bild des Übersetzers (insbesondere Dolmetschers), der dann am besten ist, wenn man ihn gar nicht bemerkt. In der Öffentlichkeit dominiert somit nach wie vor die (in den Übersetzungswissenschaften häufig beklagte) Auffassung, dass das Übersetzen auf der Basis von simplen Eins-zu-Eins- Entsprechungen vonstattengehe. So bräuchte der Übersetzer nur zu übersetzen, was ohnehin schon auf dem vor ihm liegenden Papier steht.

LITERATURVERZEICHNIS:

1. Ammann Margret: Kommunikation und Kultur. Dolmetschen und Übersetzen heute. Eine Einführung für Studierende. 3. Auflage. Frankfurt 1995. S. 211
2. Bartholy Heike: Barrieren in der interkulturellen Kommunikation. In: Reimann Horst (Hrsg.): Transkulturelle Kommunikation und Weltgesellschaft. Zur Theorie und Pragmatik globaler Interaktion. Opladen 1992. S. 191

3. Bowen Margareta: Interpreters and the making of history. In: Delisle, Jean/
Woodsworth, Judith (Hrsg.): Translators through history. Amsterdam/
Philadelphia 1995. S. 277
4. Bretthauer Peter: Der Übersetzer als Kulturexperte. In: TextconText 2/1987.
S. 216 - 226 Bühler, Hildegard: Conference Interpreting. A Multichannel
Communication Phenomenon. In: Meta 1/1985. S. 54
5. House, Juliane: Interkulturelle Pragmatik und Übersetzen. In: Wotjak/
Schmidt (1997) S. 215